

Am 7. Oct. Morg. 7 Uhr. ...
Am Mittwoch 12 Uhr angenommen in der Expedition:
Marienstraße 18.

Am 7. Oct. Morg. 7 Uhr. ...
Am Mittwoch 12 Uhr angenommen in der Expedition:
Marienstraße 18.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobfisch.

No. 304.

Sonnabend, den 31. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
er scheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 31. October.

— Ueber die Executionsvorbereitungen gegen Dänemark theilt man uns Folgendes mit: Die vorkommenden Falls nach Holstein von Sachsen zu entsendende Aemee-Brigade wird ungefähr in 3000 Mann und zwar aus dem 1., 2. und 3. Infanterie- und 1. Jäger-Bataillone, der 1., 2. und 4. Schwadron des 1. Reiterregiments, zweier Fußbatterien zu je 4 Geschützen bestehen. Den Befehl über diese Brigade erhält nicht Generalmajor Löbner, wie kürzlich die „D. A. Z.“ angab, sondern Generalmajor v. Schimpff in Leipzig.

— Zu der Rangliste der k. sächs. Aemee für das Jahr 1863 ist der dritte Nachtrag erschienen. Die Pränumerationsliste für das Jahr 1864 wird in der ersten Abtheilung des k. Kriegsministeriums von jetzt bis Ende November d. J. mit 15 Ngr. pro Exemplar angenommen.

— Die S. Dfz. berichtet: Mit der im Jahre 1855 vorgenommenen Reorganisation unseres städtischen Schulwesens ist eine Trennung der Bürgerschullehrer von den Bezirks- und Armeenschullehrern hinsichtlich des Gehalts eingetreten, welche die Lehrer an den zuletzt genannten Schulanstalten in pecuniärer Beziehung schlechter stellte, als ihre Kollegen an den Bürgerschulen, obgleich beide Kategorien in Betreff ihrer Berufsbildung und ihrer Leistungen sich völlig gleichstehen. Diese Einrichtung hat daher schon seit längerer Zeit zu mehrfachen, wie wir meinen, nicht unbegründeten Klagen Anlaß gegeben, und es haben sich deshalb vor Kurzem die sämtlichen ständigen Lehrer der Bezirks- und Armeeschulen an den Stadtrath mit der Bitte gewandt, jene Trennung der Gehaltsdetals wieder aufzuheben und eine völlige Gleichstellung der Petenten mit den an den Bürgerschulen fungirenden Lehrern zu bewirken. Wir freuen uns nun, berichten zu können, daß das Stadtraths-Collegium, welches seine Fürsorge für das Wohl der städtischen Lehrer damit von Neuem bethätigt, den Wünschen der Petenten entsprochen und jene Gleichstellung beschlossen hat. Hoffentlich wird das Gesuch auch bei dem Stadtverordneten-Collegium, dessen Zustimmung wegen der an sich nicht erheblichen Gehaltserhöhungen noch einzuholen ist, eine gleiche freundliche Aufnahme finden.

— Wie man hört, hat die Dresdner Omnibusgesellschaft das mit großem Garten versehene Grundstück oberhalb des Neuhäuser Gartens gekauft und beabsichtigt es zu ihrem Gebrauche einzurichten. Wenn nur auch die fatale Breterwand an der Wartehalle vor der Alaungasse endlich einmal schwände!

— Der Platz vor der Neustädter Kirche ist nun fast ganz im Zustande der Vollendung, und macht das regelmäßig abgeplasterte Biered, inmitten mit einem Brunnen verziert, einen recht freundlichen Eindruck.

— Der Inspector des zoologischen Gartens ist vorgestern nach Hamburg gereist, um dort die für den hiesigen Garten angekauften zwei Königstiger (ein junges Paar) in Empfang zu nehmen.

— Der zoologische Garten bietet nun einen anderen Anblick dar und seit den ersten Frostkneipern beginnt ein vermehrtes Gackern, Schnattern und Schreien in den wohlgedurchwärmten Räumen der Winterhäuser. Auch deren Besuch hat seine eigenthümlichen Reize.

— Wenn ein großes Unglück, gleichviel ob nah oder fern geschehen, berechtigt ist, das Mitleid der Menschen in Anspruch zu nehmen, so erlauben wir uns die Blicke auf einen Trümmerhaufen hinzulenken der sich im Regierungsbezirk Münster zu Westphalen befindet. Dasselbst wurde nämlich die Stadt Ahaus durch eine furchtbare Feuersbrunst in Zeit von anderthalb Stunden eingäschert, 240 Häuser mit Kirche, Schule u. s. w. Nichts konnte gerettet werden und von dem aufgespeicherten Getreide blieb kein Körnchen. Briefe von dort, welche an den hier lebenden Professor Theodor v. Der gelangt, schildern die Noth als wahrhaft gräßlich und in Folge dessen bittet der Herr Professor, seinen verarmten Landsleuten eine Gabe der Liebe zukommen zu lassen, die Expedition der Dresdner Nachrichten ist gern erbötig, ein Schäflein für die Unglücklichen entgegenzunehmen und später darüber öffentliche Rechenschaft abzulegen.

— Concert. Vergangene Mittwoch fand die erste Trio-Soiree der Herren Kollfuß, Seelmann und Schlicke im Hotel de Sage statt. Die 3 Herren sind dem musikalischen Publikum aufs Vortheilhafteste bekannt; Herr Kollfuß als einer unserer besten Clavierspieler, Herr Seelmann als Virtuose auf der Violine und Herr Schlicke auf dem Cello. Es wurden 2 Trio's gespielt, eines in G-dur von J. Haydn und eins in C-moll (op. 66.) von F. Mendelssohn. Das letztere steht zwar in Ansehung der äußern Eleganz über dem erstern, aber das erstere in Ansehung des innern künstlerischen Werthes über dem letzteren. Dazu kam noch die Clavier-Sonate von Beethoven op. 7. Alle 3 Herren lösten ihre Aufgabe in sehr beifallswürdiger Weise; nur schade, daß die heutigen Flügelhammerwerke bei ihrer unausgesetz fortgeschrittenen Vorbollkommenung einen so großen Ton erzeugen, neben welchem die besten Saiteninstrumente selbst mit dem stärksten Bezuge sich dünn ausnehmen.

Armin Fröh.

— Gegenwärtig arbeiten die Meister Lenz und Geroldt in Nürnberg auf das Mührigste an der Vollenbung des für Dresden bestimmten großartigen Monumentes des verstorbenen Königs Friedrich August II. von Sachsen, nach dem Entwurfe des Professors Hänel in Dresden. Die 12 Fuß hohe Hauptfigur, den König in ritterlicher Haltung in Uniform und hermelinverbrämtem Mantel darstellend, ist bereits trefflich in Bronze gegossen, ebenso das 13 Fuß hohe Piedestal. Zwei 7½ Fuß hohe (Seiten-) Figuren zu demselben Denkmale, die Stärke und Gerechtigkeit in sitzender Haltung darstellend, sind so gut wie vollendet. Zu zwei weiteren Seitenfiguren, die Weisheit und Frömmigkeit, werden die Modelle erwartet.

— Nach der D. A. Z. berichteten wir, die sächsische Aemee